

Projekte der 7. Klassen

7a:

Zur Einweihung der neuen Cafeteria und zur noch viel wichtigeren

Hundertjahrfeier hat die 7a sich mit einer interessanten Entwicklung befasst. Ihr Thema war: „Eine 7a in 11 Jahrzehnten“.

Mittels Plakaten haben die Schüler aus ihrem Klassenraum eine Ausstellung gemacht. Die Fenster waren „zur Verbesserung des Raumklimas“ festlich geschmückt, wie einer der Schüler erklärte. Die Tische wurden zusammen



geschoben und die Plakate darauf platziert. Nachdem die Vorbereitungen getroffen waren, haben die Schüler der 7a ihren Raum natürlich weiterhin rund um die Uhr betreut. Einmal dort angekommen, wurde man bereits mit strahlenden Gesichtern empfangen und herumgeführt. Mit leiser musikalischer Untermalung wurde nicht nur dazu beigetragen, dass sich die Besucher wohler fühlten, sondern es wurde auch die Laune der Schüler um einiges angehoben. Denn obgleich es schon spät war und nicht mehr viele den sich lohnenden Aufstieg zum 4. Stock wagten, war die gesamte 7a stets gut gelaunt. Beim Lesen dieses Berichtes wird sich ein jeder bereits gefragt haben, was genau mit „Eine 7a in 11 Jahrzehnten“ gemeint ist. Die 7a hat eindrucksvolle, übersichtliche Plakate erstellt, auf jedem je ein Jahrzehnt einer 7a geschildert. Das 11. Jahrzehnt stellt die Zukunft dar. Dieser Einblick in die späteren Verhältnisse an der Stormarnschule hat viele beeindruckt. Als besonders begeistert haben junge Besucher die Punkte „Schüler dürfen mit Laptops arbeiten“ und „Lehrer werden durch Roboter ersetzt“ eingestuft. Alles in allem hat die 7a einen sehr kreativen Beitrag zur Hundertjahrfeier geleistet und allen gezeigt, dass es sich durchaus lohnen kann, das oberste Stockwerk eines Gebäudes aufzusuchen.

7b:

Die 7b hat für die Unterhaltung im oberen Teil der Schule gesorgt. Der gutbesuchte Klassenraum stellte eine große Auswahl an Spielen bereit, welche für großes Vergnügen bei den Besuchern gesorgt haben. Jedoch hat die 7b keine Brettspiele von zu Hause mitgebracht, sondern hat das gesamte Spielmaterial selbst gemacht. Zum Beispiel haben sich einige Schüler Monopoly-Spielfelder und das gesamte Zubehör selbst gebastelt, was mit viel Arbeit verbunden war.



Es gab Spiele, bei denen musste man fühlen, sehen, nachdenken, und es gab eine abgewandelte Form des Bowlings: Es galt zwar, alle Pins umzustößeln, jedoch mit Hilfe eines Tennisballs und geschickter Wurftechnik. Zudem gab es auch Pins, die man nicht umwerfen durfte: Auf sie waren die Gesichter von Schulleiterin Frau

Dr. Witte, dem stellvertretenden Schulleiter Herrn Gaumnitz und der Sekretärin Frau Gehlhaar liebevoll aufgeklebt. So hat die 7b für die Aufheiterung der Gäste gesorgt.

7c

Das Projekt der 7c hat ein simples Prinzip, sollte jedoch nicht unterschätzt werden. Den ganzen Vormittag sind die Schüler durch die Stormarnschule gelaufen und haben Fotos von versteckten Orten gemacht. Nachdem dann die besten ausgewählt wurden, hat man sie aufgehängt. Aufgabe der Besucher war es, alle Orte auf dem Gelände identifizieren zu können. Viele sind dadurch ins Grübeln gekommen, denn dies war gar nicht so einfach. Falls es aber doch jemand geschafft hat, wurde ihm ein kleiner Preis überreicht, was oft bei denen der Fall war, die die Stormarnschule besuchen, denn für sie war es eben doch nicht so schwer. Das Projekt der 7c hat vor allem ehemalige Stormarnschüler an ihre Schulzeit erinnert und ihnen deutlich gemacht, dass sie diese gern noch einmal erleben wollen.



7d:

Was tat ein jeder, wenn er müde von all den Spielen und sonstigen Projekten der Schüler war?



Manche ruhten sich aus, andere aßen. Gut, dass die neue Cafeteria gerade eingeweiht wurde und dort für hervorragende Verpflegung der Gäste gesorgt wurde. Doch leider befindet sich die neue Cafeteria, ebenso wie die alte, vier Stockwerke tiefer. Also hat die 7d mit hervorragendem Catering dafür gesorgt, dass die Gäste wieder zu Kräften kamen, um die vielen anderen Angebote der Stormarnschule zu nutzen - und das zu billigen Preisen.

Die Schüler hatten ein prächtiges Kuchenbuffet vorbereitet, welches eine große Auswahl an verschiedenen Sorten in sich barg. Außer Kuchen wurde man auch mit vorzüglichen Crêpes versorgt, was selbstverständlich die meisten Gäste nutzten. Von den hervorragenden Speisen erheitert, konnte man sich am Glücksrad versuchen, das die Schüler ebenfalls aufgebaut hatten. Es gab hierbei viele tolle Preise zu gewinnen. Dazu präsentierte die 7d ein detailgetreues und sehr beeindruckendes Modell der Stormarnschule, welches natürlich ebenfalls selbstgemacht war. Die Verpflegung und die Unterhaltung haben die hohe Besucherzahl im 3. und 4. Stock erheblich beeinflusst, also kann man auch mit dem Beitrag dieser Klasse zufrieden sein.

Julius Bästlein, Jonathan Sandner, 10a